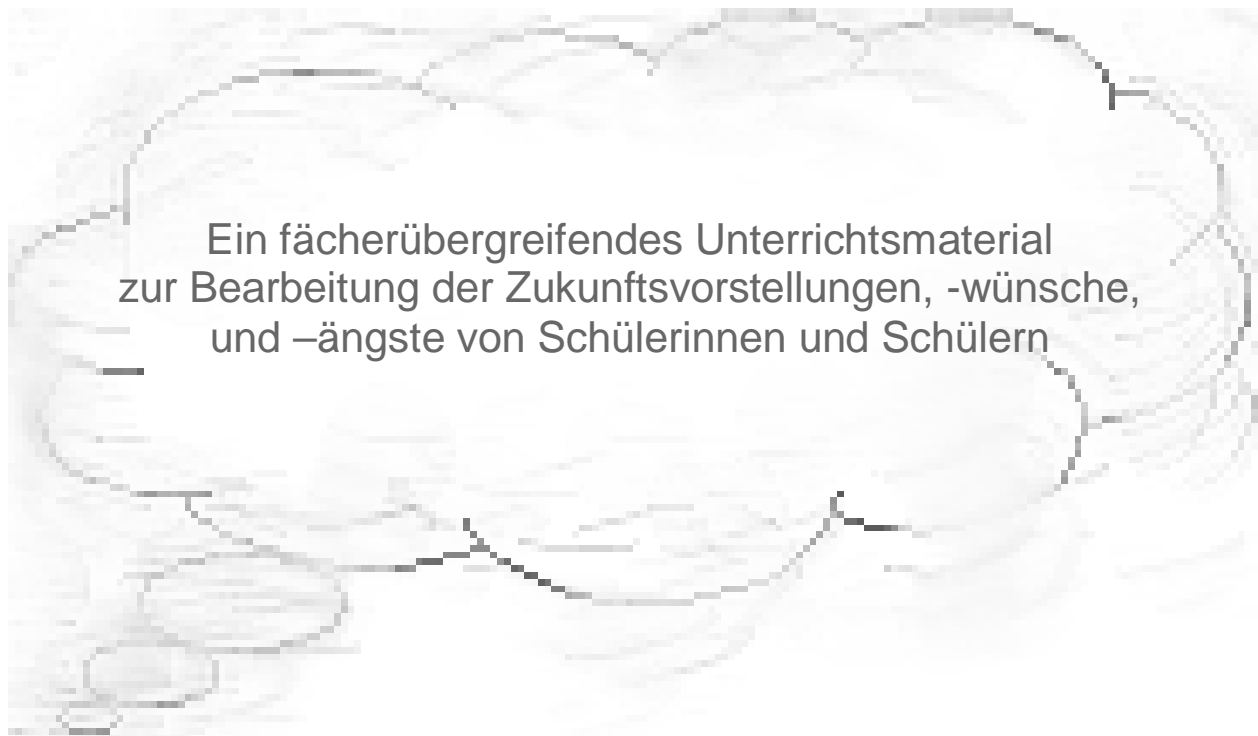


Unterrichtsmaterial

„Ein Bild der eigenen Zukunft“



Jahrgangsstufe 5-7 (evtl. auch 8-10)

Konzeption: Christian A. Klöckner
Illustration: Sonja Fischer

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7; eventuell auch Jahrgangsstufen 8-10

Fächer:

- Religion
- Ethik
- Sozialwissenschaften
- Erziehungswissenschaften
- Fächerübergreifender Unterricht (Mathematik)
- Berufsvorbereitung

Zeitbedarf:

- durch modularen Aufbau des Materials ist der Zeitbedarf an die Möglichkeiten anpassbar.

Ziele des Unterrichtsmaterials

Mit Hilfe dieser Materialsammlung kann das Thema „Die eigene Zukunft“ mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Dabei steht die subjektive Perspektive der Kinder im Mittelpunkt. Die Lehrerin oder der Lehrer können mit einer Auswahl von Methoden die Zukunftsvorstellungen, Zukunftswünsche und Zukunftswünsche der Schülerinnen und Schüler behutsam erfragen und zusammentragen. Themen, die die Kinder bewegen, werden deutlich, Brennpunkte werden benannt.

Auf der Basis der so gewonnenen Informationen können mit den Schülerinnen Strategien der Bewältigung von Zukunftsängsten erarbeitet werden. Die SchülerInnen erarbeiten ein Bild ihrer Zukunft und setzen sich mit ihren Zukunftsvorstellungen auseinander.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in der Klasse gewonnene Ergebnisse in einen überregionalen Zusammenhang zu stellen. Einordnende Informationen aus einer vergleichbaren repräsentativen Befragung in ganz Nordrhein-Westfalen werden geliefert.

Als zusätzliches Angebot werden im Sinne eines fächerübergreifenden Projektes Kenntnisse aus dem Mathematikunterricht (Mittelwert, Prozentrechnung) genutzt, um eine kleine Befragung in Eigenregie erarbeiten und durchführen zu können.

Das Material ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 konzipiert. Es sind aber auch Anwendungen in der Berufsvorbereitung in Klasse 9 oder 10 denkbar.

Gliederung des Materialbandes

Das Unterrichtsmaterial ist modular aufgebaut, d.h. alle Einzelteile sind sowohl für sich, als auch in Kombination einsetzbar. Hintergrundinformatio-

nen für LehrerInnen zum LBS-Kinderbarometer NRW werden in Kästen mit grauer Hinterlegung hervorgehoben.

Das Unterrichtsmaterial ist aus der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des LBS-Kinderbarometers NRW entstanden. Eine zentrale Erkenntnis des LBS-Kinderbarometers war, dass Kinder zwischen 9 und 14 Jahren in NRW eine klare Vorstellung ihrer Zukunft haben und sehr eindrücklich ihre Wünsche an die Zukunft aber auch ihre Ängste formulieren. Das Unterrichtsmaterial wurde entwickelt, um den Lehrerinnen und Lehrern Mittel an die Hand zu geben, mit Zukunftsängsten und Existenzängsten, die in immer jüngeren Jahren auftreten, umzugehen.

Übersicht über die Struktur:

S. 7	Hintergrund:	LehrerInnen- Informationen zum LBS-Kinderbarometer NRW
S. 10	● Modul 1:	Erhebung der Befindlichkeiten (Zeitreise; ZukunftsforscherIn; Interview; Kurzaufsatz)
S. 17	■ Modul 2:	Vergleich mit NRW-Ergebnissen (Folie; Geschichten; Gruppenspiel)
S. 26	▀ Modul 3:	Eine Mini-Befragung
S. 30	Anhang:	Kopiervorlagen zu den Modulen 1-3

LehrerInnen-Informationen des LBS-Kinderbarometers NRW

In Anlehnung an die sogenannten „Politbarometer“ der Erwachsenenwelt, entwickelte die „LBS-Initiative Junge Familie“ in Zusammenarbeit mit dem Kinderbeauftragten der Landesregierung NRW und dem ProKids-Büro in Herten die Idee, ein „Kinderbarometer“ zu installieren, das durch Befragungen von Kindern deren Einstellungen, Wünsche und Meinungen zu unterschiedlichen Themenfeldern ermitteln soll. Als Zielgruppen des „Kinderbarometers“ gelten die Kinder selbst, Eltern und Schulen sowie kinderpolitisch interessierte Erwachsene.

Ziel des „Kinderbarometers“ ist es Kindern eine Stimme zu verschaffen, um in der Öffentlichkeit die Interessen der Kinder zu vertreten. Es gilt dabei, die kindliche Perspektive in den Mittelpunkt zu stellen.

Das „Kinderbarometer“ ist eine Plattform, auf der die Kinder selbst zu Wort kommen und ihre subjektiven Empfindungen, Gedanken und Wünsche zum Ausdruck bringen können. Als Instrument wurde ein Fragebogen entwickelt, der in den ausgewählten Schulen eingesetzt wird. Die Fragen wurden für die für Kinder wichtigen Lebensbereiche Familie, Schule, Freunde und Wohnumfeld entwickelt. Neben der Abfrage des subjektiven Wohlbefindens in diesen Lebensbereichen wurde über die Erhebung von Ängsten, Einstellungen, Wünschen und Partizipationsmöglichkeiten der Kinder der Einfluss dieser Faktoren auf das Wohlbefinden der Kinder untersucht.

Als zu untersuchende Gruppe wurde eine Stichprobe von Kindern der Altersgruppe 9-14 Jahre festgelegt. Es wurden über Schulen Kinder der 4. bis 7. Klassen befragt, um wichtige Umbruchphasen (Schulwechsel, Pubertätsbeginn), aber auch ruhigere Phasen der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Wichtige Ergebnisse des Kinderbarometers

Das Wohlbefinden der Kinder in NRW ist insgesamt sehr positiv. Die Lebensbereiche Schule und Familie stellen die wichtigsten Einflussbereiche auf das allgemeine Wohlbefinden dar. Nur wenn die Kinder sich in der Schule und in der Familie wohl fühlen, ist auch ihr allgemeines Wohlbefinden gut.

Die Kinder vertreten in vielen Bereichen traditionelle Werte. So sind die eigene Familie und Freundschaften und nicht materielle Dinge das, was den Kindern im Leben wirklich wichtig ist. Auch freuen sich die befragten Kinder in erster Linie auf eine spätere Familie und einen Arbeitsplatz. Die bedeutendste Zukunftsangst der Kinder ist die Angst vor Arbeitslosigkeit und damit verbundener Armut. In der Schule ist den Kindern das Zwischenmenschliche wichtiger als die materielle Ausstattung. Als die oft beschriebene Konsumgeneration sehen sich die Kinder also nicht, und man kann sie auf Grund dieser Ergebnisse auch nicht mehr so sehen.

Im Gegensatz zur öffentlichen Meinung, dass die Jugend immer gewaltbereiter sei, vertreten die Kinder hier einen sehr restriktiven Standpunkt. 80% der Kinder würden Gewalt nur zur Verteidigung einsetzen und 10% lehnen Gewalt sogar grundsätzlich ab. Allerdings akzeptieren 10% der Kinder Gewalt als Konfliktlösungsstrategie.


Die Berufswünsche der Kinder spiegeln weitgehend traditionelle Geschlechterrollenstereotype wider. Allerdings ist das Bild nicht einheitlich. Die Kinder vertreten, was Erziehung, Haushaltsführung und Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen angeht, überwiegend fortschrittliche Ansichten. Außerdem holen die Mädchen in der Ausstattung mit Computern gegenüber den Jungen auf, wohl auch ein Erfolg der vehement vertretenen Wünsche der Mädchen, ebenfalls einen Computer zu besitzen.

Nur noch 8% der Kinder verfügen weder über einen Computer noch über eine Spielkonsole in der Familie. In diesem Bereich hat sich die Verbreitung innerhalb des letzten Jahres deutlich gesteigert.

Die Kinder zeigen ein deutliches Interesse an politischen Entscheidungsprozessen. Zwei Drittel der Kinder möchten an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden und ebenfalls zwei Drittel der Kinder hätten sich gerne an der Bundestagswahl 1998 beteiligt. Allerdings fehlen den Kindern kindgerechte Beteiligungsmöglichkeiten und Informationen, an wen sie sich wenden können, wenn sie etwas verändern möchten.


Alarmierend für PolitikerInnen ist der Befund, dass nur ein Zehntel der Kinder Vertrauen in PolitikerInnen hat. Allerdings sind zwei Drittel der Kinder in dieser Frage unentschlossen. Hier besteht also ein Potenzial, das überzeugt werden kann und muss. Die Kinder dieser Altersgruppe sind noch nicht politikverdrossen, allerdings kritisch gegenüber der Politik. Die PolitikerInnen sind also gut beraten, die Interessen der Kinder ernster zu nehmen und mehr in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Erhebung der Befindlichkeiten



In Modul 1 werden vier Methoden vorgestellt, in der Klasse die Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer Zukunftsvorstellungen zu erfragen. Je nach Situation in der Klasse kann zwischen der Auswahl einer einzelnen Methode oder einer Kombination verschiedener Methoden gewählt werden.

Am Ende des Moduls 1 steht eine Übersicht über die wichtigsten Zukunftsfreuden, die wichtigsten Zukunftsängste und die Dinge, die den Schülerinnen und Schülern



im Leben wirklich wichtig sind. Bei einer Methode gibt es darüber hinaus Informationen über die Berufswünsche und den Wunsch der Schülerinnen und Schüler, später einmal selbst Kinder zu haben.

Auf dieser Basis kann sich eine Diskussion über Werte, Normen oder Zukunftsentwürfe anschließen. Ebenso ist eine Bearbeitung zentraler Existenz- oder Zukunftsängste denkbar. Beispielsweise kann das in NRW wichtige Thema „Angst vor Arbeitslosigkeit“ anknüpfend an der konkreten Befindlichkeit der Klasse umgesetzt werden in eine Erarbeitung von Handlungsstrategien gegen diese diffuse Angst (Gang zur Berufsberatung, Arbeitsamt besuchen, Information über die Berufschancen in bestimmten Berufen, Einholen von Information über Fort- oder Weiterbildungsmöglichkeiten, Studienberatung, ...).

Methoden in Modul 1:

- Zeitreise
- ZukunftsforscherInnen
- Interview für die Zeitschrift Futura
- Kurzaufsätze

Die Zeitreise

In der Klasse setzen sich die SchülerInnen nach Möglichkeit in einen Stuhlkreis. Die SchülerInnen werden aufgefordert, die Augen zu schließen und sich zu entspannen. Je nach Erfahrung der Gruppe mit solchen Tech-

niken kann es zunächst unruhig sein, da die SchülerInnen nicht genau wissen, was passiert. Wenn einzelne SchülerInnen sich nicht beteiligen wollen, ist das in Ordnung, solange sie die anderen nicht stören.

Die Lehrperson liest folgenden Text vor:

Heute ist ein warmer sonniger Tag. Du liegst auf einer Wiese und träumst vor dich hin. Die Vögel zwitschern und das Gras kitzelt dich. Du fühlst dich wohl. Du hörst ein interessantes Geräusch. Du gehst dem Geräusch hinterher und kommst in einen Wald hinein. Es ist warm und riecht gut nach Moos und Tannennadeln. Du bist so neugierig, dass du weiter gehst. Nach ein paar Minuten kommst du auf eine Waldlichtung, die du bisher noch nie gesehen hast.



In der Mitte auf der Lichtung steht eine Maschine mit blinkenden Lichtern und Schaltern. Niemand außer dir ist auf der Lichtung. Du wartest einige Minuten, aber nichts passiert. Dann traust du dich und gehst zu der Maschine. Einen kleinen grünen Schalter findest du besonders spannend. Du drückst darauf und es zischt, du siehst alles ganz verschwommen und dann wird es langsam wieder klar.

Du sitzt immer noch auf der Lichtung, aber deine Armbanduhr zeigt, dass heute der 27. August 2011 (hier das Datum des Tages plus zehn Jahre nennen) ist. Ein wenig verwirrt machst du dich auf den Heimweg. Du bemerkst, dass die Leute die du triffst einfach durch dich hindurch sehen. „Aha“, denkst du, „ich bin also mit einer Zeitmaschine in die Zukunft gereist und nun kann ich mir alles einmal anschauen, ohne dass mich jemand sieht“.



Sieh dich einmal um. Was siehst du? (Pause)

Welche Leute laufen herum? (Pause)

Wie sehen die Häuser aus? (Pause)

Dann siehst du plötzlich dich selbst in 10 Jahren. Was machst du? (Pause)

Was arbeitest du? (Pause)

Hast du Kinder? (Pause) Bist du verliebt? (Pause)

Was findest du besonders toll an deinem Leben in 10 Jahren? (Pause)

Was findest du nicht so toll? (Pause)

Nachdem du dir lange alles angesehen hast, gehst du zurück zu der Maschine. Du drückst und ... es zischt wieder und dir wird schwindelig. Du erwachst auf der Wiese. Die Sonne scheint immer noch und das Gras kitzelt. Auf deiner Uhr ist es der 27. August 2001. Hast du etwa die ganze Reise geträumt....?



Die SchülerInnen öffnen die Augen wieder. Fragen sie zunächst, wie es den SchülerInnen mit der Zeitreise ergangen ist.

Anschließend werden die folgenden Fragen von den Kindern zunächst schriftlich beantwortet (s. Anhang: Arbeitsblatt 1):

a) *Du hast gerade eine kurze Zeitreise in deine Zukunft gemacht. Denk noch einmal daran. Schreibe auf, worauf du dich besonders freust, wenn du an deine Zukunft denkst.*

b) *Jetzt denke einmal darüber nach, was nicht so schön war in deiner Zukunft. Schreibe auf, wovor du am meisten Angst hast, wenn du an deine Zukunft denkst.*

c) *Nun denke einmal über dein Leben jetzt und in der Zukunft nach. Schreibe auf, was dir im Leben wirklich wichtig ist.*





Nun werden die Antworten der Schülerinnen gesammelt und in der Klasse diskutiert. Zur Sammlung können die *Folien 1-3* (Anhang) dienen, in die die Antworten der Klasse eingetragen und mittels einer Strichliste erfasst werden. Dabei sind Zusammenfassungen ähnlicher Aussagen nötig. Zur Orientierung sind im Anhang (Hilfsmittel Zusammenfassung) die Regeln, nach denen in der Studie LBS-

in der Studie LBS-Kinderbarometer NRW zusammengefasst wurde, abgedruckt.

Anschließend können die Ergebnisse auch noch einmal für Jungen und Mädchen getrennt in die Strichliste eingetragen und folgende Fragen diskutiert werden:

- a) *Fallen euch Unterschiede zwischen den Spitzenreitern der Jungen und der Mädchen auf?*
b) *Welche Gründe könnte es für diese Unterschiede geben?*
c) *Fallen euch andere Unterscheidungsmerkmale ein, die man untersuchen könnte?*



Materialbedarf:

- 1 Klassensatz Fotokopien von Arbeitsblatt 1 aus dem Anhang
- Folienkopien der Folien 1-3 aus dem Anhang
- Folienschreiber in verschiedenen Farben



ZukunftsforscherInnen

Die Klasse wird in drei Gruppen mit etwa 8 bis 10 Kindern aufgeteilt. Zur Einführung kann der folgende Text dienen.

Heute machen wir einen ganz besonderen Ausflug in eure eigene Zukunft. Dazu werdet ihr Zukunftsforscherinnen und Zukunftsforscher sein, die verschiedene Themen behandeln. Insgesamt gibt es drei verschiedene Themen. Wir bilden nun also drei Gruppen von ForscherInnen, die jeweils ein Thema ganz besonders gut bearbeiten.

Jede Gruppe bekommt eine der drei folgenden Fragestellungen. Unter dieser Fragestellung werden die Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt 2 (Anhang) bearbeitet.

- a) *Worauf freut ihr euch ganz besonders, wenn ihr an eure Zukunft denkt?*
- b) *Wovor habt ihr Angst, wenn ihr an eure Zukunft denkt?*
- c) *Was ist euch im Leben ganz besonders wichtig?*



Varianten dieser Vorgehensweise:

- a) Zur Bestimmung der Wichtigkeit werden die Listen in eine *andere* Gruppe gegeben.
- b) Es wird in mehreren Gruppen die gleiche Frage bearbeitet. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen.
- c) Wie unter b) allerdings sind die Gruppen hinsichtlich bestimmter Kriterien (z.B. Jungen/Mädchen) eingeteilt.

Materialbedarf:

- Für jede Gruppe eine Fotokopie von Arbeitsblatt 2 aus dem Anhang

Interviews für die Zeitung FUTURA

Die Klasse wird aufgeteilt in Zweiergruppen. In jedem Pärchen gibt es einen Interviewer und eine Interviewte. Nachdem das Interview abgeschlossen wurde, wechseln die Rollen. Der Interviewleitfaden (s. Anhang: Leitfaden)

wird an den Interviewer gegeben. In jedem Leitfaden sind die folgenden Fragen enthalten.



- a) *Alter*
- b) *Worauf freust du dich in der Zukunft?*
- c) *Wovor hast du Angst in der Zukunft?*
- d) *Was ist dir im Leben wirklich wichtig?*
- e) *Welchen Beruf möchtest du haben?*
- f) *Möchtest du einmal Kinder haben?*



Nun werden die Antworten der Schülerinnen gesammelt und in der Klasse diskutiert. Zur Sammlung können die *Folien 1-4* (Anhang) dienen, in denen die Antworten der Klasse eingetragen und mittels einer Strichliste erfasst werden. Dabei sind Zusammenfassungen ähnlicher Aussagen nötig. Im Anhang (Hilfsmittel Zusammenfassung) sind die Regeln, nach denen in der

Studie LBS-Kinderbarometer NRW zusammengefasst wurde, abgedruckt.

Anschließend können die Ergebnisse auch noch einmal für Jungen und Mädchen getrennt in die Strichliste eingetragen werden. Anschließend können folgende Fragen diskutiert werden:

- a) *Fallen euch Unterschiede zwischen den Spitzenreitern der Jungen und der Mädchen auf?*
- b) *Welche Gründe könnte es für diese Unterschiede geben?*
- c) *Fallen euch andere Unterscheidungsmerkmale ein, die man untersuchen könnte?*

Materialbedarf:

- 1 Klassensatz Fotokopien vom Leitfaden aus dem Anhang
- Folienkopien der Folien 1-4 aus dem Anhang
- Folienschreiber in verschiedenen Farben

Ein Kurzaufsatz

Hier wird den SchülerInnen die (Haus-)Aufgabe erteilt, einen kurzen Aufsatz mit dem Thema Zukunft zu schreiben. Darin soll enthalten sein, worauf sie sich in der Zukunft freuen, wovor sie Angst haben und was ihnen für ihr Leben besonders wichtig ist.



diskutiert, ob andere SchülerInnen ähnliche Dinge geschrieben haben, oder ob jemand noch etwas anderes hat. In der Gruppe werden so verschiedene Themen gesammelt. Anschließend werden in der Klasse die drei wichtigsten Themen für jede Frage ermittelt (Konsens!). Zur Sammlung der wichtigen Themen können die Folien 1-3 (Anhang) dienen.

Anschließend können einige SchülerInnen ihre Aufsätze vorlesen. Es wird

Materialbedarf:

- 1 Folienkopie der Folien 1-3 aus dem Anhang
- Folienschreiber in verschiedenen Farben



Vergleich mit den Ergebnissen des Kinderbarometers NRW

Modul 2 ist vor allem für Klassen interessant, die selbst an der Befragung LBS-Kinderbarometer teilgenommen haben. Allerdings ist ein Vergleich mit den repräsentativen Ergebnissen für NRW auch für nicht beteiligte Klassen sinnvoll, wenn es Ziel der Unterrichtsreihe ist, bei den SchülerInnen ein Interesse dafür zu wecken, wie die konkrete Klasse im Gesamtzusammenhang der Altersgruppe positioniert ist.

Es kann ein Gespür dafür geweckt werden, dass es sehr unterschiedliche Ansichten in verschiedenen Gruppen gibt. In der Klasse kann darüber diskutiert werden, woher unterschiedliche Ansichten kommen, was das Besondere in dieser Klasse ist, ob es in dieser Klasse vielleicht auch unterschiedliche Gruppen gibt, etc. Toleranz für andere Positionen und Perspektivübernahme können trainiert werden.

Einführung in das LBS-Kinderbarometer NRW

- Informationen für Lehrerinnen und Lehrer
- Informationen für Schülerinnen und Schüler

Methoden in Modul 2:

- offene Diskussion
- Geschichten
- Gruppenspiel



Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

Mit Hilfe des LBS-Kinderbarometers NRW wurden die Kinder gefragt, was ihnen im Leben wirklich wichtig sei. Die Bandbreite der Antworten auf diese Frage variiert von sehr persönlichen Aspekten wie eigene Gesundheit, über familiäre Belange wie Elternstreit bis hin zu altruistischen Aspekten wie z.B. Frieden auf der Welt.

Mit 38% aller Nennungen und großem Abstand zu den anderen Aspekten ist den Kindern in NRW die **eigene Familie** wirklich wichtig. Auf Platz zwei der „Wichtigkeitsskala“ liegen **Freundschaften** (22%). Danach folgen die eigene **Gesundheit** (8%), **Schule/Ausbildung** (6%) und **Haustiere** (6%). Diese Rangreihe bleibt über alle Jahrgangsstufen, bei beiden Geschlechtern sowie im Vergleich Kinder arbeitsloser Eltern mit Kindern vollbeschäftigter Eltern gleich. Ein geringfügiger Unterschied lässt sich zwischen ausländischen und deutschen Kindern feststellen. An dritter Stelle der Rangreihe der ausländischen Kinder steht die Kategorie „Schule/Ausbildung“, die in der Rangreihe der deutschen Kinder auf dem fünften Platz rangiert. Den deutschen Kindern sind Haustiere wichtig (Platz vier der Rangreihe), während dieser Aspekt bei den ausländischen Kindern eine untergeordnete Rolle spielt (Platz zehn der Rangreihe).

Die Kinder freuen sich in der Zukunft am meisten auf **Familie und Partnerschaft**. Die Freude auf einen späteren **Arbeitsplatz** erlangt mit 12% den zweiten Rangplatz, danach folgt die Freude auf ein eigenes **Auto** bzw. Auto zu fahren und die Freude auf die spätere **Selbständigkeit** auf dem vierten Rangplatz. Die Rangreihen der deutschen und ausländischen Kinder sind völlig identisch, d.h. diese beiden Gruppen von Kindern freuen sich auf die selben Aspekte der Zukunft. Dieses Ergebnis trifft auch für Kinder aus alleinerziehenden und vollständigen Familien zu.

Werden Mädchen und Jungen getrennt betrachtet, so fällt auf, dass bei den Jungen die Freude auf ein Auto auf Platz eins steht, während sich die Mädchen zuerst auf die Familie freuen. Auf dem zweiten Rangplatz steht sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen die Freude auf einen späteren Arbeitsplatz. Allerdings freuen sich Mädchen eher darauf, selbständig zu sein (Rangplatz drei) als die Jungen (Rangplatz vier). Die Mädchen freuen sich viel stärker auf ein Haus bzw. eine eigene Wohnung als die Jungen (vierter Rangplatz bei den Mädchen gegenüber dem achten Rangplatz bei den Jungen).

Die Zukunftsängste der Kinder

Die Kinder wurden mit einer offenen Frage auch nach ihrer größten Zukunftsangst gefragt. **Existenzängste** (Angst vor Arbeitslosigkeit, Armut oder Obdachlosigkeit) rangieren mit 20% eindeutig auf Platz eins vor der Angst vor dem eigenen **Tod** (18%). Platz drei in der Rangreihe belegt mit 8% die Angst vor **Krieg und Katastrophen**.

Werden die Rangreihen der Mädchen und der Jungen verglichen, so lassen sich nur auf den hinteren Rangplätzen Unterschiede feststellen. Mädchen befürchten eher den Tod eines Familienangehörigen als Jungen (Platz vier gegenüber Platz fünf in den Rangreihen) und haben ebenfalls häufiger Versagensängste als Jungen (Platz fünf gegenüber Platz sieben).

Der Altersvergleich macht deutlich, dass in den Rangreihen der vierten und fünften Klassen die Angst vor dem eigenen Tod auf Platz eins rangiert, während sich bei der sechsten Klasse die Angst vor dem Tod und die Angst vor der Arbeitslosigkeit den ersten Platz teilen. In der siebten Klasse belegt dann die Angst vor der Arbeitslosigkeit alleine den ersten Platz. Dies ist sicherlich mit dem höheren Alter der Kinder und damit, dass das Berufsleben greifbar näher rückt, zu erklären.

Die Berufswünsche der Kinder

Die Kinder wurden im Erhebungsjahr 1998/99 nach ihren späteren Berufswünschen befragt. Das Spektrum der angegebenen Berufswünsche der Kinder ist verblüffend breit gefächert. Bei der Betrachtung der Berufswünsche fällt zunächst auf, dass Jungen und Mädchen sich bezüglich ihrer Traumberufe stark unterscheiden. Während bei den Jungen der Beruf des **Polizisten** oder Soldaten an erster Stelle der Beliebtheitsskala steht (14%), ist für die Mädchen der Beruf der **Ärztin** der beliebteste (16%). Bei den Jungen folgen Fußballprofi (12%), Berufe des technischen Handwerks (8%) und Berufe im Bereich der Luft- und Raumfahrt (5%) auf den weiteren Plätzen. Die Mädchen favorisieren weiterhin die Berufsbilder Krankenschwester (8%), Lehrerin (7%) und Erzieherin (7%).

Auch über die Jahrgangsstufen hinweg ist eine deutliche Tendenz in der Bevorzugung für bestimmte Berufe erkennbar. Für beide Geschlechter gilt, dass in der vierten Klasse ein oder zwei Traumberufe die Wünsche der Kinder dominieren (22% Ärztin bei den Mädchen und 19% Polizei/Militär sowie 15% Fußballprofi bei den Jungen). Diese Dominanz geht bis zur siebten Klasse immer mehr zurück, so dass das Feld der Berufswünsche in beiden Gruppen immer breiter wird.



Allerdings bleibt über die Klassenstufen hinweg die Orientierung an traditionellen Berufswünschen für die beiden Geschlechter bestehen. Die Jungen bevorzugen eher „öffentlichkeitsorientierte“ Berufe, während sich die Mädchen ihren späteren Beruf eher in der Rolle der „Helferin“ vorstellen. Auffällig an der Rangreihe der Mädchen ist jedoch, dass sie sich über alle Klassenstufen hinweg an erster Stelle einen akademischen Beruf (Ärztin) wünschen.

Kinderwunsch

74% der Kinder können sich vorstellen, einmal selbst Kinder zu haben, 5% können das nicht und 21% sind hier noch unentschieden. Der Kinderwunsch steigt von 68% in der vierten Klasse auf 76% in der siebten Klassen an.

Rangreihe der Traumberufe in den jeweiligen Klassenstufen

	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
Jungen	1. Polizei/Militär (19%) 2. Fußballprofi (15%) 3. andere Sportler (8%) 4. Luft-/Raumfahrt (7%)	1. Polizei/Militär (14%) 2. Fußballprofi (11%) 3. andere Sportler (6%) 4. techn. Handwerk (6%)	1. Polizei/Militär (11%) 2. Fußballprofi (11%) 3. techn. Handwerk (8%) 4. Kaufleute (7%)	1. techn. Handwerk (13%) 2. Polizei/Militär (12%) 3. Fußballprofi (10%) 4. Computer (8%)
Mädchen	1. Ärztin (22%) 2. Lehrerin (9%) 3. Erzieherin (6%) 4. Krankenschwester (6%)	1. Ärztin (18%) 2. Künstlerin (8%) 3. Beruf mit Tieren (7%) 4. Krankenschwester (7%)	1. Ärztin (12%) 2. Krankenschwester (9%) 3. Erzieherin (8%) 4. Künstlerin (7%)	1. Ärztin (12%) 2. Erzieherin (9%) 3. Krankenschwester (8%) 4. Lehrerin (7%)



Informationen für die Schülerinnen und Schüler

In diesem Teil der Unterrichtsreihe soll es darum gehen, die in der Klasse gewonnenen konkreten Ergebnissen der SchülerInnen mit den repräsentativen Ergebnissen des „LBS-Kinderbarometers NRW“ zu vergleichen. Dafür ist zunächst eine Einführung des LBS-

Kinderbarometers nötig. Möglicherweise hat die Klasse selbst an der Befragung teilgenommen. Für diese Klassen eignet sich die Variante A. Für Klassen, die noch nicht selbst teilgenommen haben, ist die Variante B vorgesehen.

Variante A für SchülerInnen, die selbst am LBS-Kinderbarometer teilgenommen haben

Hier kann der Einstieg in den Vergleich mit den repräsentativen Daten über die persönliche Erfahrung der SchülerInnen mit dem Ausfüllen des Fragebogens gewählt werden. Die LehrerIn kann mittels einer Kopie der Titelseite

des Fragebogens (falls vorhanden) die SchülerInnen noch einmal an den Fragebogen erinnern. Zusätzlich sollte noch einmal der Sinn der Befragung erläutert werden.

Ihr könnt euch vielleicht noch daran erinnern, dass ihr vor einiger Zeit an dem „Kinderbarometer“ teilgenommen habt. Dort wurden Fragen zu ganz vielen verschiedenen Themen gestellt, die euer Leben betreffen. Nun hat das ProKids-Team eure Fragebögen ausgewertet und dadurch viel über das Leben der Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen erfahren. Es gibt viele Erwachsene (z.B. Kinderpolitiker, Lehrer bzw. Lehrerinnen und Kinderbeauftragte), die sich in unserem Land für Kinder einsetzen und die ganz gespannt auf die Ergebnisse des „Kinderbarometers“ sind. Mit Hilfe dieser Ergebnisse können sich die Erwachsenen noch besser für euch stark machen. Zu dem Thema „Zukunft“ wurden neben euch noch etwa 2.000 andere Kinder befragt. Ihr habt in der letzten Stunde in eurer Klasse noch einmal über eure Zukunft nachgedacht. Nun geht es darum zu erfahren, was andere Kinder über ihre Zukunft denken.

Zusätzlich gibt es zum LBS-Kinderbarometer einen Bericht speziell für die Kinder, der bei ProKids kostenlos bestellt werden kann, solange der Vorrat reicht.

Eventuell kann das LBS-Kinderbarometer NRW mit diesem Kinderbericht auch ausführlicher im Unterricht besprochen werden.



Variante B für SchülerInnen, die noch nicht am LBS-Kinderbarometer teilgenommen haben

Für diese SchülerInnen muss der Einstieg in das Thema „LBS-Kinderbarometer“ ohne einen direkten persönlichen Bezug erfolgen. Hier ist es even-

tuell nötig das Vorgehen bei einer Befragung mittels eines Fragebogens näher zu erläutern.

Seit ein paar Jahren führt das ProKids-Büro in Herten jedes Jahr eine Befragung von Kindern in Nordrhein-Westfalen durch. Diese Befragung heißt „Kinderbarometer“. Mit einem Fragebogen, der in Schulen verteilt wird, werden jedes Jahr 2.000 Kinder zu ganz verschiedenen Themen gefragt, die das Leben der Kinder betreffen. Da gibt es Fragen zur Familie, zur Schule, zu Freunden und Freundinnen und zu der Gegend, in der die Kinder wohnen. Das ProKids-Team hat die Fragebögen ausgewertet und dadurch viel über das Leben der Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen erfahren. Es gibt viele Erwachsene (z.B. Kinderpolitiker, Lehrer bzw. Lehrerinnen und Kinderbeauftragte), die sich in unserem Land für Kinder einsetzen und die ganz gespannt auf die Ergebnisse des „Kinderbarometers“ sind. Mit Hilfe dieser Ergebnisse können sich die Erwachsenen noch besser für euch stark machen. Zu dem Thema „Zukunft“ wurden etwa 2.000 Kinder befragt. Ihr habt in der letzten Stunde in eurer Klasse noch einmal über eure Zukunft nachgedacht. Nun geht es darum zu erfahren, was andere Kinder über ihre Zukunft denken.

Zusätzlich gibt es zum LBS-Kinderbarometer einen Bericht speziell für Kinder, der bei ProKids kostenlos bestellt werden kann, so lange der Vorrat reicht.

Eventuell kann das LBS-Kinderbarometer NRW auch ausführlicher im Unterricht besprochen werden. Dazu befinden sich im Anhang B einige Kopiervorlagen, die zentrale Ergebnisse anschaulich darstellen.



Offene Diskussion

Mittels der Folie 5 (s. Anhang) werden die Klassenergebnisse, die mit einer der Methoden aus dem ersten Teil der Unterrichtsreihe gewonnen wurden,

denen aus NRW gegenüber gestellt. Anschließend können folgende Fragen diskutiert werden.

- a) *Entsprechen eure Antworten den Antworten der Kinder in ganz NRW?*
- b) *Wenn es Unterschiede gibt, woran mag das liegen?*
- c) *Denken alle in eurer Klasse das gleiche? Gibt es vielleicht bestimmte Gruppen, die etwas anderes denken?*



Materialbedarf


- Folienkopie der Folie 5 aus Anhang
- Folienschreiber in verschiedenen Farben



Geschichten

Auf dem Arbeitsblatt 3 (s. Anhang) werden vier Geschichten von „typischen“ nordrhein-westfälischen Kindern berichtet. Die SchülerInnen lesen die Geschichten und bekommen die Aufgabe, selbst eine weitere zu schreiben, die typisch für diese Klasse ist.

Anschließend kann in der Klasse darüber diskutiert werden, ob die Klasse typisch für andere Klassen in NRW ist, bzw. wo und warum es Unterschiede gibt. Eine Fortführung des Themas könnten folgende Fragen bieten:

- 
- 1) *Stellt euch vor, wie wohl eine typische Geschichte eurer Eltern ausgesehen hätte, als sie klein waren.*
 - 2) *Stellt euch vor, wie wohl eine typische Geschichte eurer Kinder aussehen würde.*
 - 3) *Stellt euch vor, wie wohl eine typische Geschichte in einem anderen Land aussehen würde.*

Materialbedarf:

- 1 Klassensatz Fotokopien von Arbeitsblatt 3 aus dem Anhang



Das Gruppenspiel

Jede SchülerIn schreibt noch einmal seine/ihre wichtigste Antwort auf jede der drei Fragen (Zukunftsfreude; Zukunftsangst, was ist wichtig) auf einen Zettel (s. Arbeitsblatt 6, Anhang). Dabei ist wichtig, dass die SchülerInnen nicht untereinander diskutieren!

Nun stellen sich nacheinander für alle Fragen die Kinder in einer Gruppe zusammen auf, die die gleiche Antwort gegeben haben. Es kann unmittelbar erkannt werden, ob sich die einzelnen Grüppchen in ihrer Zusammensetzung unterscheiden. Auffällige Unterschiede sollten angesprochen und diskutiert werden.

Nun kann man diese Erfahrungen in Zusammenhang mit den NRW-Ergebnissen bringen. Es wird unmittelbar erfahrbar, dass die allgemeinen Spitzenreiter für NRW nicht für alle Kinder stehen, sondern ganz viele verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Ansichten vertreten.

Lernziel dieses Spiels ist es also, den Kindern ein Gefühl dafür zu vermitteln, dass die NRW-Zahlen keineswegs bedeuten, dass alle Kinder das so empfinden, sondern, dass es viele Kinder mit ganz unterschiedlichen Ansichten gibt.

Materialbedarf

- Klassensatz Fotokopien von Arbeitsblatt 6 aus dem Anhang





Eine Minibefragung

Besonders im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts bietet es sich an, Themen, die Wissen wie z.B. Prozentrechnung, Mittelwertsberechnung, das im Mathematikunterricht erworben wurde, in anderen Fächern anzuwenden. In diesem Fall könnten sie genutzt werden, um eine kleine Befragung zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Gerade in einer Gesellschaft, die stetig mit neuen Be-

fragungen zu verschiedensten Themen aufwartet, ist ein kritisches Verständnis von Befragungstechniken und – ergebnissen unerlässlich. Auch um die Stärken und Schwächen von Befragungen kennenzulernen, soll im dritten Modul von den SchülerInnen selbst eine kleine Befragung zum Thema Zukunft durchgeführt werden. Dabei stehen folgende Leitfragen im Vordergrund:

- | | |
|--|----------------------------|
| 1) Was wollen wir eigentlich wissen? | → Fragebogenkonstruktion |
| 2) Wen wollen wir befragen? | → Festlegen der Stichprobe |
| 3) Wie werten wir das aus? | → Auswertung |
| 4) Wie stellen wir die Ergebnisse dar? | → Aufbereitung |
| 5) Was bedeuten die Ergebnisse? | → Interpretation |
| 6) Wie vermitteln wir die Ergebnisse? | → Präsentation |

Fragebogenkonstruktion

Zunächst muss sich die Klasse einig sein, in welcher Form die Befragung durchgeführt werden soll. Mögliche Varianten wären beispielsweise eine schriftliche Befragung, die die befragten anderen Schüler selbst ausfüllen müssen, ein Interview, bei dem die InterviewerInnen selbst mitschreiben oder ein Tonband/Video-Interview.

Für alle drei Varianten muss ein Interviewleitfaden bzw. Fragebogen erstellt werden. Dafür müssen Themenaspekte festgelegt werden, die aus Sicht der SchülerInnen wichtig für das Verständnis der „Zukunft“ sind. Der Umfang des Fragebogens sollte eine Seite bzw. 5-10 Fragen nicht überschreiten.

Bei den Fragen kann man entweder so genannte offene oder geschlossene

Fragen stellen. Offene Fragen sind Fragen, auf die die befragten SchülerInnen in eigenen Worten antworten können, bei geschlossenen Fragen sind die Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Im Anhang (Fragebogen) ist ein möglicher Fragebogen abgedruckt, der Fragen des LBS-Kinderbarometers aus dem Themenkomplex „Zukunft“ enthält. Abwandlungen oder ganz neue Fragebögen sind natürlich auch möglich.

Wird ein neuer Fragebogen erstellt, ist es in jedem Falle ratsam, die Durchführung in der eigenen Klasse auszuprobieren, damit man merkt, wo Probleme bestehen.



Stichprobe festlegen

Eng verbunden mit der Konstruktion des Fragebogens ist die Auswahl der befragten SchülerInnen. Es muss festgelegt werden, welche und wie viele SchülerInnen befragt werden. Außerdem muss eine praktikable Regelung gefunden werden, wie die Befragung organisiert wird. Mögliche Stichproben wären z.B. Parallelklassen, jüngere

oder ältere Jahrgänge, Klassen einer Partnerschule, Der Umfang der Erhebung sollte überschaubar bleiben. 50-60 Fragebögen sind schon ziemlich viele, wenn man von Hand auswertet. Die Gestaltung des Fragebogens muss Rücksicht auf die ausgewählte Stichprobe nehmen.

Auswertung

Wenn die Befragung durchgeführt wurde, ist die Auswertung der nächste Schritt. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Schulen mit Computern zur Auswertung ausgestattet sind, ist eine Auswertung von Hand vorzunehmen.

Dabei werden geschlossene Fragen per Strichliste ausgezählt. Auch für Untergruppen erfolgt zunächst eine Auszählung per Strichliste. Offene Fragen müssen zunächst gruppiert

werden, d.h. es muss ein System der Zusammenfassung ähnlicher Antworten erstellt werden. Für die offenen Fragen des Beispielfragebogens liegt eine Gruppierungshilfe im Anhang vor (Hilfsmittel zur Strukturierung der Antworten). Anschließend können auch hier die Häufigkeiten der einzelnen Antworten (für die Gesamt- und die Untergruppen) per Strichliste ausgezählt werden. Hilfsmittel für die Auswertung finden sich im Anhang (Hilfsmittel Auswertung).

Aufbereitung

Der erste Schritt der Aufbereitung ist die Darstellung der wichtigsten Ergebnisse in Tabellenform. Neben den absoluten Zahlen können hier auch Prozentanteile verwendet werden (je nach

Kenntnissen der Klasse). Einzelne Untergruppen können in einer Tabelle einander gegenüber gestellt werden.

Ein Beispiel folgt:

Können sich die Kinder vorstellen, einmal selbst Kinder zu haben?

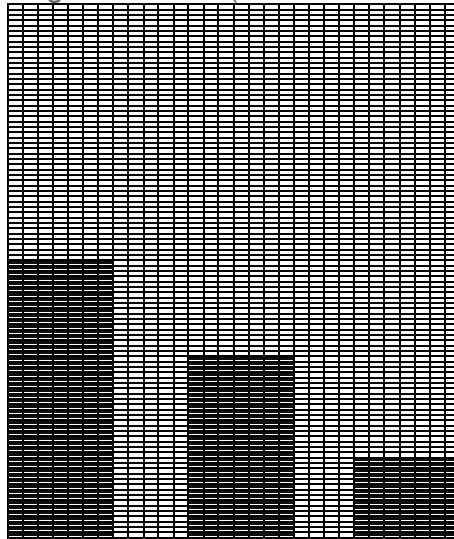
	Ja	Nein	Weiß nicht	Gesamt
Jungen	14 (=52%)	9 (=33%)	4 (=15%)	27
Mädchen	21 (=72%)	6 (=21%)	2 (=7%)	29
	35 (=63%)	15 (=27%)	6 (=11%)	56

Wenn die Möglichkeit besteht, über Computer oder auf Millimeterpapier

Grafiken anzufertigen, wird die Darstellung so noch anschaulicher.

Beispiel:

Jungen und eigene Kinder (Grafik auf Millimeterpapier)



Ja (52%) Nein (33%) Weiß nicht (15%)

Interpretation

Der nächste Schritt ist nun die Interpretation. Was bedeuten die Ergebnisse und wie passen sie zu anderen Ergebnissen? In unserem Beispiel können sich die Jungen weniger gut vorstellen, einmal selbst Kinder zu haben. Außerdem ist der Anteil der unentschlossenen höher als bei den Mädchen.

Im Vergleich zur NRW-Befragung ist der Kinderwunsch in diesem Beispiel unterdurchschnittlich stark ausgeprägt (in NRW haben 68%-76% geäußert,

dass sie sich vorstellen können, einmal Kinder zu haben). Außerdem unterscheiden sich Jungen und Mädchen in NRW nicht.

Bevor man die abweichenden Ergebnisse aber zu stark interpretiert, muss noch darauf hingewiesen werden, dass es durchaus zufällige Schwankungen in den Werten gibt, die das Ergebnis einer Klasse abweichen lassen können. Daher sind nur große Abweichungen bedeutsam.

Präsentation

Da die Ergebnisse der kleinen Befragung nicht in der Klasse „versauern“ sollen, müssen sie in irgend einer Form „veröffentlicht“ werden. Mögliche Formen wären beispielsweise eine Wandzeitung in der Pausenhalle, ein kleines Heftchen für die teilnehmenden Kinder, eine Präsentation auf dem Schulfest oder der Jahrgangsstufen- oder Schulversammlung, eine kurze Darstellung auf einer LehrerInnenkon-

ferenz usw. Darüber hinaus bietet ProKids auf der Internetseite (www.prokids-buero.de) ein Austausch-forum mit anderen Klassen an, die ebenfalls eine Befragung mit diesem Schulmaterial durchgeführt haben. Neu entwickelte Fragebögen und damit gewonnene Ergebnisse können auch an ProKids geschickt werden, um so einen stetigen Austausch über die Ergebnisse zu erzielen.

Anhang

Meine Zukunft

Du hast gerade eine kurze Zeitreise in deine Zukunft gemacht. Denk noch einmal daran. Schreibe auf, worauf du dich besonders freust, wenn du an deine Zukunft denkst.

1. _____ 

2. _____ 

3. _____ 



Jetzt denke einmal darüber nach, was nicht so schön war in deiner Zukunft. Schreibe auf, wovor du am meisten Angst hast, wenn du an deine Zukunft denkst.

1. _____ 

2. _____ 

3. _____ 

Nun denke einmal über dein Leben jetzt und in der Zukunft nach. Schreibe auf, was dir im Leben wirklich wichtig ist.

1. _____ 

2. _____ 

3. _____ 

Was den Kindern im Leben wirklich wichtig ist:	
Familie	Familie, Kinder, Verwandte (ohne Partnerschaft)
Elternstreit	Streitereien, Trennung oder Scheidung der Eltern
Liebe, Partnerschaft	Gegengeschlechtliche Beziehungen
Freundschaft	beste/gute FreundInnen
Gesundheit	eigene Gesundheit
Zufriedenheit	eigenes Glück und eigene Zufriedenheit
Spaß	Spaß, Vergnügen
Leistung/Erfolg	Erfolge und Leistungen, die sich nicht in Schule oder Beruf einordnen lassen
Schule/ Ausbildung	Schule, Abschluss, weiterführende Schulen, Studium, Noten
LehrerIn	
Beruf/Arbeitsplatz	
Andere Menschen	Andere allgemein, deren Gesundheit und Wohlbefinden
Bestimmte Menschen	Namen von best. Menschen
Frieden	
Materielle Dinge	
Haus/ Wohnung	ein Haus oder eine Wohnung
Haustiere	
Hobbies	
Freizeit	Freizeit allgemein
Religion	
Best. Dinge /Kuscheltiere	bestimmte Dinge, die den Kindern wichtig sind und sich nicht in die anderen Kategorien wie Haus einordnen lassen
Orte	bestimmte Orte, die den Kindern wichtig sind

Worauf sich die Kinder in der Zukunft freuen	
Familie	zukünftige Familie
Partnerschaft	Liebe und Partnerschaft
Freundschaften	gute und beste oder neue Freundschaften
Glück/Zufriedenheit	schönes, glückliches Leben
Selbständigkeit	eigene Entscheidungen treffen und ein eigenverantwortliches Leben führen
Zeitnahe Wünsche	Wünsche in der näheren Zukunft
Arbeitsplatz	Beruf und Geld verdienen
Berufswunsch	bestimmter Berufswunsch
Frieden	Frieden und Völkerverständigung
Umwelt	Umweltschutz
Besitz	
Wohnung/zu Hause	Haus und Wohnung
Auto	Autos, Autofahren und Führerschein
Haustiere	
Hobbies	
Schule negativ	die Schule hinter sich haben
Schule positiv	Freude auf/über Schule
Wohnortwechsel	
Reisen	

Wovor die Kinder Angst haben in der Zukunft	
Familie	Ängste im Zusammenhang mit der zukünftigen Familie, den Kindern
Eltern	Probleme, Streit, Trennung der Eltern
Partnerschaft	Heirat, Beziehung und PartnerInnen
Unglück und Unzufriedenheit	Kein schönes, glückliches Leben
Selbständigkeit, Verantwortung	Befürchtung im Hinblick auf das Erwachsen werden und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme
Tod	eigener Tod
Zeitnahe Ängste	Ängste in der näheren Zukunft oder gegenwärtige Ängste
Einsamkeit	alleine zu sein
Unfall, Krankheit	eigene Unfälle und Krankheiten
Tod Familienangehöriger	Tod oder Unfall in der Ursprungsfamilie
Versagensängste	Angst davor, bestimmten Anforderungen nicht gerecht zu werden
Verbrechensopfer	Angst davor, Opfer einer Gewalttat zu werden
Arbeitsplatz	Alle Aussagen im Zusammenhang mit dem späteren Job, die nicht in die Kategorie Arbeitslos passen
Arbeitslosigkeit	
Armut	Armut, Geldnot, Schulden und Obdachlosigkeit
Krieg & Katastrophen	Krieg und große Katastrophen
Umwelt	Angst vor Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung

Arbeitsaufträge für die Zukunftsforschung:

Jede Gruppe bearbeitet nun ein Thema. Dabei geht ihr folgendermaßen vor:

- 1) Schreibt eure spezielle Forschungsfrage oben über die Liste
- 2) Jede und jeder von euch schreibt eine Antwort auf eure spezielle Forschungsfrage in die Liste. Ihr dürft aber keine Antworten geben, die andere schon vor euch gegeben haben. Nachher habt ihr also so viele verschiedene Antworten, wie ForscherInnen in eurer Gruppe sind.
- 3) Dann müßt ihr euch darüber einigen, welche drei Punkte ihr besonders wichtig findet. Dazu kann jede und jeder von euch drei Striche vergeben. Reihum macht ihr eure drei Striche hinter die drei Antworten, die ihr am wichtigsten findet. Am Schluss sind die drei Antworten, die die meisten Striche haben eure Sieger. Schreibt sie noch einmal unter die Liste.



Schreibt hier noch einmal eure spezielle Forschungsfrage hinein:

In diese Spalte gehören die Antworten

Hier könnt ihr die Striche machen

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Unsere drei wichtigsten Antworten sind:

1. _____

2. _____

3. _____

Hallo!

Ich bin Frida Future, die Reporterin aus der Zukunft, für die Zukunft. Heute möchte ich von dir wissen, wie du dir deine eigene Zukunft vorstellst. Also fangen wir gleich an.

1) Zunächst einmal möchte ich wissen, wie alt du heute bist? _____  Jahre

2) Wenn du dir jetzt einmal vorstellst, wie es in deiner Zukunft aussehen wird, wenn du 30 Jahre alt bist. Worauf freust du dich, wenn du über deine Zukunft nachdenkst?

_____ 

3) Wovor hast du Angst, wenn du über deine Zukunft nachdenkst?

_____ 

4) Was ist dir eigentlich im Leben wirklich wichtig?

_____ 

5) Eine andere Frage über deine Zukunft: Was möchtest du gerne in der Zukunft für einen Beruf haben?

_____ 

6) Möchtest du einmal Kinder haben?

Ja

Nein

Vielen Dank, jetzt weiß ich schon einiges über deine Vorstellungen von der Zukunft. Jetzt werde ich mich mal weiter umhören und noch andere Kinder fragen.

Ergebnisse

Worauf wir uns in der Zukunft freuen...

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

15. _____

Wovor wir Angst haben in der Zukunft...

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____

Was uns im Leben wirklich wichtig ist...

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____

Welche Berufe wir gerne hätten...

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____

Hätten wir später gerne einmal eigene Kinder?

Ja

Nein

Ergebnisse sammeln:

***Das fanden die Kinder in NRW
wichtig im Leben***

***Das findet ihr wichtig im
Leben***

1. Eine eigene Familie haben
2. Freunde haben
3. Gesundheit

1. _____
2. _____
3. _____

***Darauf freuten sich die Kinder
in NRW in der Zukunft***

***Darauf freut ihr euch in der
Zukunft***

1. Eine eigene Familie haben
2. Eine Arbeit haben
3. Auto fahren

1. _____
2. _____
3. _____

***Davor haben die Kinder in NRW
Angst in der Zukunft***

***Davor habt ihr Angst in der
Zukunft***

1. Arbeitslosigkeit oder Armut
2. vor dem Tod
3. Krieg oder Katastrophen

1. _____
2. _____
3. _____

Hallo, ich heiße Markus und bin 10 Jahre alt. Wenn ich an meine Zukunft denke, dann freue ich mich ganz besonders auf meine Kinder, die ich mal haben werde. Außerdem finde ich es gut, dass ich bald Geburtstag habe. Angst habe ich davor, dass ich einmal sterben muss. Wirklich wichtig in meinem Leben sind mir meine Eltern.

Mein Name ist Kerstin und ich gehe in die 7. Klasse. Ich freue mich ganz besonders darauf, dass ich in Zukunft einmal Kinder haben werde und dass ich selbständig in einer eigenen Wohnung leben werde. Angst habe ich davor, dass ich keine Arbeit kriege oder arm werde. Wirklich wichtig in meinem Leben sind meine Freunde und Freundinnen.

Hey! Ich heiße Christian und bin 14 Jahre alt. Worauf ich mich in Zukunft freue? Einen Führerschein machen und ein schnelles Auto fahren. Außerdem freue ich mich darauf, einmal Fußballprofi bei Bayern München zu sein. Angst habe ich davor, keine Arbeit zu haben oder bei einem Autounfall zu sterben. Wirklich wichtig im Leben sind meine Familie und dass alle gesund sind.

Ich bin Sabine und gehe in die vierte Klasse. Ich freue mich darauf, dass wir im Sommer in Urlaub fahren. Außerdem freue ich mich auf meine Kinder. Angst vor der Zukunft habe ich etwas, weil meine Mutter dann sterben könnte. Meine Mutter ist mir auch wirklich wichtig im Leben.

Und wie ist das bei dir?

In der letzten Stunde hast du viel über deine Zukunft nachgedacht. Bitte denke noch einmal daran zurück. Schreibe jetzt auf diesen Zettel noch einmal auf, welche Antworten für dich ganz persönlich die wichtigsten waren. Bitte schreibe jeweils nur eine einzige Antwort für jede Frage auf. Außerdem ist es wichtig, dass deine Mitschüler und Mitschülerinnen nicht jetzt schon auf deinen Zettel gucken, denn es geht um deine ganz persönliche Meinung.

Worauf freust du dich am allermeisten, wenn du an deine Zukunft denkst?

Wovor hast du die größte Angst, wenn du an deine Zukunft denkst?

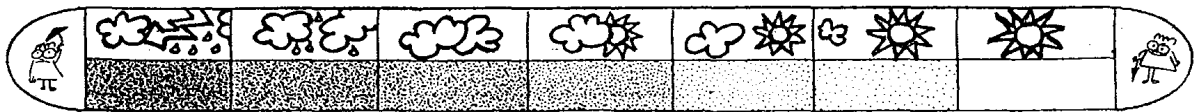
Was ist dir im Leben am allerwichtigsten?

1 Bist du ein Junge oder ein Mädchen? Junge Mädchen

2 Wie alt bist du? _____ Jahre


3 In welcher Klasse bist du? 4. 5. 6. 7.

4 Welches Kästchen beschreibt am besten, wie du dich fühlst, wenn du an deine Zukunft denkst?



5 Möchtest du später einmal selbst Kinder haben? Ja Nein Weiß nicht


6 Was möchtest du einmal für einen Beruf haben?



7 Was ist dir in deinem Leben wirklich wichtig?



8 Wenn du an deine Zukunft denkst, worauf freust du dich am meisten?



9 Wenn du an deine Zukunft denkst, wovor hast du am meisten Angst?



Auswertung des Fragebogens

Untergruppe: _____

Frage 1:

Junge	
Mädchen	

Frage 2:

Jünger als 9	9	10	11	12	13	14	Älter als 14

Frage 3:

4. Klasse	
5. Klasse	
6. Klasse	
7. Klasse	

Frage 4:

Gewitter	Regen	Wolkig	Wechselnd	Heiter	Sonnig	Sonne

Frage 5:

Ja	
Nein	
Weiß nicht	

Frage 6:

Arzt/Ärztin (auch Tierarzt)	
Fußballprofi	
sonstige ProfisportlerInnen	
Anwalt/Anwältin	
SchauspielerIn	
sonst. Künstler	
SängerIn	
Polizei	
ErzieherIn	
Krankenschwester	
LehrerIn	
Computer-Berufe	
Architekt	
WissenschaftlerIn	
Techniker	
techn. Handwerk	
sonst. Handwerk	
Kaufleute	
Luftfahrt	
Medien	
Berufe mit Tieren (außer Tierarzt und Tierforscher)	
sonstiges	

Frage 7:

Familie	
Elternstreit	
Liebe, Partnerschaft	
Freundschaft	
Gesundheit	
Zufriedenheit	
Spaß	
Leistung/Erfolg	
Schule/ Ausbildung	
LehrerIn	
Beruf/Arbeitsplatz	
Andere Menschen	
Bestimmte Menschen	
Frieden	
Materielle Dinge	
Haus/ Wohnung	
Haustiere	
Hobbies	
Freizeit	
Religion	
Best. Dinge /Kuscheltiere	
Orte	
Sonstiges	

Frage 8:

Familie	
Partnerschaft	
Freundschaften	
Glück/Zufriedenheit	
Selbständigkeit	
Zeitnahe Wünsche	
Arbeitsplatz	
Berufswunsch	
Frieden	
Umwelt	
Besitz	
Wohnung/zu Hause	
Auto	
Haustiere	
Hobbies	
Schule negativ	
Schule positiv	
Wohnortwechsel	
Reisen	
Sonstiges	

Frage 9:

Familie	
Eltern	
Partnerschaft	
Unglück und Unzufriedenheit	
Selbständigkeit, Verantwortung	
Tod	
Zeitnahe Ängste	
Einsamkeit	
Unfall, Krankheit	
Tod Familienangehöriger	
Versagensängste	
Verbrechensopfer	
Arbeitsplatz	
Arbeitslosigkeit	
Armut	
Krieg & Katastrophen	
Umwelt	
Sonstiges	

Weitere Materialien zum LBS-Kinderbarometer NRW

- **Unterrichtsmaterial „Schulhofumgestaltung“** – Planung und Gestaltung von Schulhöfen mit Schülerinnen und Schülern.
- **Unterrichtsmaterial „Kinder haben Rechte“** – Erfahrungen mit Kinderrechten – Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen.

- **Kinderbericht zum LBS-Kinderbarometer 1998** *kostenlos*
- **Kinderbericht zum LBS-Kinderbarometer 1999** *kostenlos*
- **Kinderbericht zum LBS-Kinderbarometer 2000** *kostenlos*

- **Erwachsenenbericht zum LBS-Kinderbarometer 1998** *ca. 15 DM/7,50 €*
- **Erwachsenenbericht zum LBS-Kinderbarometer 1999** *ca. 15 DM/7,50 €*
- **Erwachsenenbericht zum LBS-Kinderbarometer 2000** *ca. 15 DM/7,50 €*

- **Fachbuch: Kindheit 2001** – Das LBS- Kinderbarometer. Was Kinder wünschen, hoffen und befürchten, Verlag Leske & Budrich, 2001 *ca. 36 DM/18,40 €*

Informationen zu diesen Veröffentlichungen und zum LBS-Kinderbarometer NRW

LBS-Initiative Junge Familie

Brigitte Niemer
Himmelreichallee 40
48130 Münster

Telefon: 0251 / 412-5360

Telefax: 0251 / 412-5190

ProKids-Büro

Kurt-Schumacher-Straße 2
45697 Herten

Telefon: 02366 / 303-303

Telefax: 02366 / 303-255

E-mail: prokids@herten.de

Homepage: www.prokids-buero.de

© LBS-Initiative Junge Familie, Münster, 2001.

Vervielfältigung der Kopiervorlagen zur Verwendung im Unterricht gestattet.
